

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfa.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfa., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 150

Samstag, 23. Dezember 1899.

35. Jahrgang.

Die nächste No. ds. Bl. fällt
wegen der Christ-Feiertage aus. Die
beiden folgenden Nummern werden je
einen Tag später ausgegeben.

Weihnachten!

Nun wieder kam auf heil'gen Schwingen
Die einzige, geweihte Nacht
Um Aller Herzen zu durchdringen
Mit ihrer hehren Zaubernacht —
Nun wieder ist uns aufgegangen
Von Bethlehems der Wunderstern —
Er grüßt mit seinem holden Prangen
Die Christenheit in Nah' und Fern'!

Jetzt schweigt des Tages lärmend Hasten,
Auf eine kurze Spanne Zeit,
Es läßt in seinem Schatten rasten
Uns Christi Fest so hochgeweiht —
Ein stiller Friede ist gekommen,
Er zieht in Haus und Herz hinein,
Und allerorten ist entglommen
Der Liebe schönster Rosenschein.

Und das Gedenken froher Tage,
Wie kehrt's so warm in uns zurück,
Gleich einer alten lieben Sage,
Die flüstert von entschwund'nem Glück —
Es klingt in uns von sel'gen Zeiten,
Wach wird der Kindheit gold'ner Traum
D. laßt ein neues Glück bereiten
Uns unter'm grünen Tannenbaum!

Wohlan, so wollen wir Dich grüßen,
Du Fest der Feste sondergleich —
D laß uns deine Blüten sprießen,
Zumitten Winter's rauhem Reich —
D mög' Dein Segenshauch Dich schwingen
Zu alle Lande weit hinaus —
D mög' er allerwegen bringen
Der echten Gaben vollsten Strauß!

K u n d s c h a u.

— Se. Maj. der König hat am 16.
Dezbr. u. a. verfügt: Vizewachtmeister
Commerell vom Landwehrbezirk Calw
wird zum Leutnant der Reserve des
Trambataillons Nr. 13 befördert.

— Vom 20. Dezember d. J. ab sind
im inneren württembergischen und im
deutschen Verkehr bei Postkarten Bild-
schmuck und Aufklebungen auf der Rück-
seite insoweit zulässig, als dadurch die
Eigenschaft des Versendungsgegenstandes
als offene Postkarte nicht beeinträchtigt
wird, und die aufgeklebten Zettel zc. ihrer
ganzen Fläche nach befestigt sind. Wenn
der Bilderschmuck durch Prägung herge-

stellt ist, darf diese an den für Adresse
und Bestimmungsort sowie für das Auf-
kleben der Marke bestimmten Stelle der
Vorderseite nicht sichtbar sei. Warenproben
und ähnliche Gegenstände den Postkarten
Leizufügen oder an ihnen zu befestigen,
ist nicht gestattet.

Neuenbürg, 18. Dez. Eine sehr
zahlreich besuchte Vollversammlung hielt
der landw. Bezirksverein gestern Nachm.
im Hotel zur Sonne in Herrenalb, die
von dem Vorstand D. A. Mann Pfleiderer
eröffnet und geleitet wurde. Landwirt-
schaftsinsp. Dr. Wacker-Leonberg hielt einen
sehr lehrreichen, gediegenen Vortrag über
Schweinezucht; er betonte, wie gerade
bei den heutigen landw. Verhältnissen die
Tierzucht und damit auch die Schweine-
zucht eine der besten Einnahmequellen
namentlich für den kleinen Mann bilde.
Zur Züchtung für kleinbäuerliche Verhält-
nisse empfahl der Redner Kreuzung der
Yorkshire- und der sog. Landrasse. Auf
Veranlassung der kgl. Zentralstelle für die
Landwirtschaft wurden als Vertrauens-
männer des Württ. Kreditvereins für die
nächsten 3 Jahre D. A. Pfleger Kübler
und Vincenz Weiß gewählt. Sodann
wurden die aus Anlaß der heurigen staat-
lichen Bezirksrindviehschau zuerkannten
Prämien und Diplome mit einem Geld-
betrag von 720 Mk. zur Verteilung ge-
bracht.

Ragold, 21. Dez. Bei der Land-
tagserjahrswahl erhielt der konserv. Kan-
didat Schaible 1797, der demokr. Kan-
didat Reichert 681 Stimmen. Eine
Ortschaft fehlt noch.

Heilbronn, 18. Dez. Die hier
vollzogene Hinrichtung des Raubmörders
Vogl ruft eine Szene in die Erinnerung
zurück, die in der Tragik dieser Tage
auch den harmlosen und unbewussten
Humor zu seinem Rechte kommen ließ.
Stand da vor den Schranken des Gerichts,
als eine der vielen Zeuginnen, ein altes
frommes Weiblein, das dem gestrengen
Herrn Präsidenten melden sollte, wann
und wo es dem Mörder begegnet sei.
Demütig und mit gefalteten Händen be-
richtet es, wie es am Tage der That
nachmittags, draußen auf den Feldern
dem Menschen begegnet sei, wie ihm sein
unheimlich Wesen aufgefallen, und wie
die Nachbarin zu ihr gekommen sei voll
Angst und Bangen, und vermeldend, daß
sie heimgehe, dieweilen sie sich vor diesem
Menschen fürchte. „Und was dachten
Sie, Zeugin?“ fragte der Präsident,

Da richtet sich unser Weiblein stramm in
die Höhe. „Ich dachte,“ so berichtet sie
in mühsamem Hochdeutsch, „der Herr,
der dem kleinen David geholfen, daß
er mit einem feinzigen Kieselstein den
Riesen Goliath erschlug, der wird mir
auch gegen diesen Bösewicht beistehen.“
Und so fährt die tapfere Frau in breitem
Schwäbisch fort: „Wenn mer der Kerle
herkomme wär, no hätt' i mei Hacke g'nom-
me, ond hätt em ois uff de Schädel nuff
g'haue, daß er loi Muckerle meh dhau
(gethan) hätt.“ Sprachs, warf einen wilden
Blick auf den Uebelthäter, sank wieder zu-
sammen in seine demütige Haltung, machte
seinen Knix und suchte sein Plätzlein auf
der Zeugenbank. (Str. P.)

Von der Alb, 16. Dezbr. Im Ober-
amt M. hatte ein Bäuerlein von seinem
in Norddeutschland lebenden Sohn ein
Los zum Geschenk bekommen und that
solches „damit es ja recht gut aufgehoben
sei“ in die Bibel. Das Los wurde wirk-
lich gezogen und zwar mit 5000 Mark.
Als man dasselbe vom „Kassenschrank“
holen wollte, stellte es sich heraus, daß
es nimmer da war, denn die Enkelkinder
des Bauern kamen auch hinter die Bibel,
sahen das „Biblein“ und zerrissen es, weil
es vom Spielen so arg „dreckig“ gewor-
den war. Das Bäuerlein ärgert sich
darob ganz gewaltig.

Augsburg, 19. Dez. Die A. Abd.
Ztg. schreibt; Die 6000te Druckerpresse
rollt aus Augsburgs Mauern noch kurz
vor Ende dieses Jahrhunderts. Es ist
dies eine von der „Bereinigten Maschinen-
fabrik Augsburg und Maschinenbaugesell-
schaft Nürnberg A.-G.“ gebaute Zwillings-
rotationsdruckmaschine, die bestimmt ist,
die Chemnitzer Zeitung „Neueste Nachr.“
zu drucken. Eine solche Maschine liefert
in der Stunde 12000 sechzehnseitige oder
24000 achtseitige Exemplare fix und fertig
bedruckt, aufgeschnitten und gefalzt, oder
96000 zweiseitige Exemplare. 6000
Druckpressen geliefert von einer Firma
am Ende des 19. Jahrhunderts! Nichts
spricht deutlicher als eine solche Zahl, die
mehr als viele Worte die enorme Leistungs-
fähigkeit und allbekannte Vorzüglichkeit
des Fabrikats der hiesigen Maschinen-
fabrik darthut, gleichzeitig aber wird
hiedurch die hervorragende Bedeutung
des Druckgewerbes beleuchtet, das ja ge-
rade in Deutschland zu außerordentlicher
Blüte gelangt ist.

Pforzheim, 19. Dez. Heute mor-
gen gegen 9 Uhr wurde die Familie des

Schuhmachers Dabroi, der Vater, dessen verheirateter Sohn, Frau und Kind bestaubt in den Betten aufgefunden. Der alte Dabroi war bereits tot. Von der Straße war Gas infolge Rohrbruchs in das Haus eingedrungen. Im vorigen Jahr war im Nebenhaus in derselben Straße ebenfalls durch Rohrbruch ein gleiches Unglück passiert, welches ebenfalls ein Menschenleben forderte. Die Bewohner der Calwerstraße sind in großer Aufregung. Die Leitung dortselbst liegt zu nahe an der Erdoberfläche und ist der Kälte und dem Druck von oben in einer Weise ausgesetzt, die zu Rohrbrüchen und zu dem nun schon zum zweitenmal geschehenen Unglück führen mußte.

Halle, 19. Dez. Es dürfte wenig bekannt sein, schreibt man der „Köln. Ztg.“, daß der Vater des Präsidenten von Transvaal, Paul Krüger, in Sandersleben bei Halle (an der Eisenbahnstrecke Halle-Magdeburg gelegen) geboren wurde, von da nach der Altmark verzog und nach längerem dortigen Aufenthalt nach Südafrika auswanderte. In dem nahen Städtchen Förbig hat ein Großneffe Krügers namens Gerhardt die Stelle eines Direktors der Zuckerfabrik inne.

Auf Einladung der Direktion der bayrischen Staatsbahnen ist der italienische Erfinder Dr. d'Arat in München eingetroffen, um seine Erfindung des „Telephons im Eisenbahnzuge“ zu erproben. Mit Hilfe der Apparate des Erfinders sollen die Stationen mit allen Zügen in Verbindung stehen, die zwischen ihnen verkehren, zugleich auch alle Bahnwärterposten der Strecke.

Fulda, 19. Dez. Ein hiesiger Studiosus hat auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens eine neue Erfindung gewacht. Er hat sich vom kaisert. Patentamte ein „Verfahren zur Erhöhung der Leuchtkraft von Brennölen jedweder Art“ patentieren lassen. Laut chemischer Analyse wird durch dieses neue Verfahren das bekannte, sehr hellbrennende Kaiser-Salonöl um etwa 4 Lichtkerzenstärken überflügelt; dabei soll das neue Öl, das den so vielversprechenden Namen „Sonnen-Leuchtöl“ führt, absolut ungefährlich sein. Dem Vernehmen nach ist das Patent an eine Fachgesellschaft verkauft worden.

Aus dem Briefe eines höheren Staatsbeamten Transvaals vom 29. Okt. aus dem Feldlager an den Berl. Lok.-Anz. entnehmen wir folgende interessante Stelle: „Wir sind überzeugt, daß wir siegen werden; denn unsere Sache ist die gerechte. Wir sind Alle voller Begeisterung in den Krieg gezogen. Gilt es doch die völlige Niederwerfung des verhassten Erbfeindes unseres geliebten Transvaal. Wir werden nicht eher rasten, als bis kein englischer Fuß mehr auf südafrikanischem Boden steht. Es gilt ein vereinigtes Südafrika unter eigener Flagge. Die Bevormundung seitens der hochmütigen Briten haben wir satt. Darum haben wir zu den Waffen gegriffen; darum werden wir bis auf den letzten Mann sechten. Das Jahrhundert geht hier zu Ende unter Donner und Blitz!“

Rom, 19. Dez. In der Stadt verbreitet sich plötzlich das Gerücht von einer lebensgefährlichen Erkrankung des Papstes. Dr. Lapponi dementirt es und erklärt, der Papst sei wohl und verbringe nur den

größten Teil des Tages im Bett, um sich zum Eröffnungstage des Jubiläums zu kräftigen.

Die Blätter bemerken, daß der Herzog v. Connaught von Neuem darauf bestehe, an den Kriegsoperationen teilzunehmen. — Der Herzog v. Marlborough, die Parlamentsmitglieder Bord, Valentia und Sir Elliot Lees, sowie der Romanschriftsteller Conar Doyle meldeten sich für den Freiwilligendienst nach Südafrika.

Einem auswärtigen Berichterstatter gegenüber erklärte ein höherer Generalstabsoffizier, die einzige Ursache der bisherigen Niederlagen der englischen Truppen sei in dem Ehrgeiz und der Selbstsucht der höheren Offiziere zu suchen, welche die einzelnen Truppenkörper befehligen. Sie alle wollten sich durch eine glänzende Waffenthat hervorthun, und unterschätzten den Gegner, General Buller war persönlich gegen die Entsendung von Maseking und Kimberley, er habe erklärt, es sei ein nicht wieder gut zu machender Fehler, 20 000 Mann zur Befreiung Cecil Rhodes zu opfern.

London, 19. Dez. Gegenwärtig herrscht am Modderflusse vollständiger Stillstand; die Buren vernehen ihre Streitkräfte und dehnen die Verschanzungen auf beiden Flügeln aus. Die Buren haben eine ununterbrochene Linie von Verschanzungen und sind so in der Lage, schnelle Verbindungen zwischen vielen Punkten herzustellen. Ihr einziger Nachteil ist das schwierige Herbeischaffen von Wasser und Lebensmitteln.

Präsident Krüger erließ eine Proklamation, in welcher die Kapvölker aufgefodert werden, die Unabhängigkeit aller Kapländer zu erklären.

Vom Tugela wird noch gemeldet: Der Aufklärungsdienst ist sehr schwierig, da die Buren ausgewählte Schützen weit in das Vorterrain vorschoben, die sich dort eingraben und es selbst mit großen Abteilungen aufnehmen können.

London, 21. Dez. Buller ist von doppelter Umgebungsbedrohung der Buren bedroht, welche von Springfield und Weenen gleichzeitig gegen die Linie Frere-Estcourt vorrückend. Bullers Rückzugslinie gefährden. (M. N. N.)

Lokales.

Wildbad, 22. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderats-Wahl haben von 565 Wahlberechtigten 339, gleich 60 % abgestimmt. Es wurden von den bisherigen Mitgliedern wiedergewählt: Gypfermeister Dottm. 291, Stadtpfleger Kometisch mit 281, Rfm. Gut hub mit 211 Stimmen. Neugewählt wurde Rfm. Kappelmann mit 165 Stimmen. — Weitere Stimmen erhielten: Privatier Weber 137, Schuhmachernstr. Lu h 126, Sägewerkbes. Treiber 22 Stimmen. Die übrigen 24 Stimmen zerplitterten sich.

Gemeinnütziges.

(Ein Ofen für zwei Zimmer.) Die Hausfrauen kommen oft in die Lage, daß sie zwei Zimmer durch einen Ofen heizen müssen. Wenn der Ofen nicht gerade in die Wand eingemauert ist, daß er die Wärme in beide Zimmer ausstrahlt, dann ist der Erfolg zumeist ein sehr unzulänglicher; die Thüre zwischen den beiden Zimmern steht immer offen, aber das ofenlose Zimmer bleibt immer kalt, während

das, in welchem der Ofen steht, überheizt ist. Es ist aber sehr leicht, dem Uebelstande abzuwehren und eine bessere Verteilung der Wärme in beiden Zimmern herbeizuführen. Es sind nur in der Wand, welche beide Räume verbindet, zwei Oefnungen anzubringen, eine unmittelbar an der Decke und eine zweite unmittelbar am Fußboden. Dann dringt die warme Luft durch die obere Oefnung in das ofenlose Zimmer ein, während die kalte durch die untere Oefnung dem Ofen in dem anderen Zimmer zufließt. Durch Anbringen einfacher Klappen an den Oefnungen kann man den Wärmeaustausch zwischen den beiden Räumen nach Belieben regeln. Dieses einfache Hilfsmittel, das sich stets ausgezeichnet bewährt, ist leider wenig bekannt.

Gegen das Gefrieren und Beschlagen der Schaufenster ist folgendes Mittel zu empfehlen: 55 Gramm Glycerin werden in einem Liter 63prozent. Spiritus aufgelöst. Sobald die Mischung wasserklar erscheint, wird die innere Fläche des Fensters mittels eines Fensterleders oder eines Leinwandlappens abgerieben, wodurch nicht nur das Gefrieren, sondern auch das Beschlagen und Schmelzen der Fenster vermieden werden kann.

Vermischtes.

Perlen in Austern sind als eines der seltensten Vorkommnisse zu bezeichnen. Daß aber dieses Vorkommnis nicht in das Reich der Fabeln zu verweisen ist, dafür gibt die Thatsache Zeugnis, daß kürzlich in einem Hotel zu Bergen ein Gast, der sich an einem Austerfrühstück gütlich that, in einer der Muscheln eine erbsengroße reine Perle fand, die einen Wert von 3-400 norwegischen Kronen repräsentirt.

(Preiswürdig.) A: „Ein prächtiger Mann, Herr Kommerzienrat, Ihr zukünftiger Schwiegerjohn, Herr Graf! So schön, so edel, so fein!“ — Kommerzienrat: „Schon wahr — mer hat was an ihm for sei' Geld!“

Standesbuch-Chronik der Stadt Wildbad

vom 15. bis 22. Dezember 1899.

Geburten:

- 13. Dez. Brachhold, Christian Herm., Kaufmann hier, 1 Tochter
- 20. " Bausert, Johann Wilhelm, Holzhauer hier, 1 Tochter
- 18. " Fuchs, Johann Georg, Mechaniker hier, 48 Jahre alt.

Seidenstoffe Bestellen Sie z. Vergleichs die reichhalt. Collection d. Mechanischen Seidenstoff-Weberel **MICHEL'S & Cie** BERLIN Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafenstr. Deutschl. größtes Specialhaus für Seidenstoffe. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. Hofliefer. L. H. d. Prinzessin Arlbert von Anhalt.

Schuhwaren, von den einfachsten starken bis zu den feinsten Qualitäten unter voller Garantie.

- Frauen-Gelbandschuhe von M. — 50 an.
- " Goldschuhe " " 1.— "
- " Filzstiefel " " 2.75 "
- Männer-Zugstiefel extra stark v. " 4.50 "
- in Rohrstiefel Ia. Qualität früher M. 8— jetzt zu M. 6.90

Leo Mändle's Schuhfabriklager, Deimlingsstraße, Pforzheim, Ecke Marktplaz.

Liederkranz Wildbad.

Dienstag, den 26. Dezember
Abends 8 Uhr

Weihnachts-Feier
mit Gaben-Verlosung
im Gasth. zum kühlen Brunnen



Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man beim Vereins-Kassier Herrn Malermeister Lutz abzugeben.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“.

General-Versammlung



am
Sonntag den 24. Dezember
Nachmittags 2 Uhr
in der Restauration von **Friedrich Rapp.**

Tagesordnung:

- 1) Abänderung der Statuten infolge Einführung des bürgerl. Gesetzbuches
- 2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wildbad, 21. Dezember 1899.

Dankagung.



Für die uns so wohlthunende herzliche Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Bruders und Schwagers

Georg Fuchs
Mechaniker

sprechen wir hiemit den herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Fuchs, geb. Bachmann.

Arnold Biber, Bahntechniker, Pforzheim

Lindenstrasse Nr. 1, zunächst dem Bahnhof, (links.)²/₅

Sprechstunden für die Wintermonate:
von morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr.

Zähne plombieren, Zähne ziehen mit schmerzlindernden Mitteln.
Künstlichen Zahnersatz in Kautschuk, sowie mit Metall-Gaumen-Platten,
reinlichstes und angenehmstes Tragen.
Mäßige Preise. Gewissenhafte rascheste Bedienung.

Wildbad.

Bekanntmachung
des
Ergebnisses der Gemeinderatswahl

Bei der am 21. Dezember ds. Js. vorgenommenen Wahl haben 339 wahlberechtigte Einwohner abgestimmt.

Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt:

Die Herren

- 1) **Karl Bott**, Spstermeister
- 2) **Gottlob Rometsch**, Stadtpfleger
- 3) **Joh. Friedr. Gutbus**, Kfm.
- 4) **Louis Kappelmann**, Kfm.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder dem K. Oberamte anzubringen.

Den 21. Dezember 1899.
Stadtschultheiß:
Bäcker.

Stadt Wildbad.

Bekanntmachung.

Am **Freitag** den 29. Dezember 1899 vormittags 11¹/₂ Uhr wird auf dem Rathause dahier die Kehr-richtabfuhr pro 1900 im öffentlichen Abstreich verankündigt.

Stadtpflege.

Statt besonderer Anzeige:

Emma Mayer
Ignaz Schaffner
Verlobte

Wildbad Puchhof b. Straubing
Niederbayern

Weihnachten 1899.

MAGGI zum Würzen
der Suppen,
— wenige Tropfen genügen, — empfiehlt
bestens
L. Kappelmann, Colonialwaren.

Monatsblätter
für
deutsche Litteratur

Preis 5 M. jährlich.
Vornehmes, inhaltreiches und billiges Familienblatt für jedes deutsche Haus.
Tendenz: Pflege des Idealen.
herausgeg. v. **Alb. Barnacke.**

Bestellungen bei jeder Buchhandlung oder Postanstalt und beim Verleger
Herrn. Veber, Leipzig, Königstr. 27.

Die besten Legehühner
der Welt

sind meine Italiener Zuchthühner, Niesengänse 25 Pfd., Niesenenten 2c. Preisliste umsonst & franko.

Herm. Lissberger, Landwirt
Gaisstadt (Baden.)

Zur Aufgabe von Bestellungen auf

Neujahrs-Gratulations-

Karten 42

wird hiemit höflich eingeladen. Dieselben werden, soweit sie bis 22. Dezember erfolgen, noch vor **Weihnachten** zur Ausführung kommen. — Aufträge für Neujahr werden ebenfalls baldgest. erbeten um eine sorgfällige Ausführung und rechtzeitige Ablieferung derselben zu ermöglichen.

Reichhaltiges **Musterbuch**, enth. ca. 150 Karten in einfacher bis feinsten Ausführung, in allen Preislagen, liegt zur gefl. Einsicht auf.

A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Nächste Sprechstunde:

Dienstag den 2. Januar

in Wildbad, **Hauptstraße 100** (im Hause des Herrn Hofkonditor Lindenberger).

Achtungsvollst

B. Hanser, Zahntechniker.

Mayer - Mayer

Weingroßhandlung, gegründet 1873

in **Freiburg (Baden.)**

Spezialität: **Markgräflerweine.**

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf.	1897er Rotwein zu 60 Pf.
1896er " " 48 "	1897er " " 65 "
1895er " " 50 "	1895er " " 70 "
1895er " " 60 "	1895er " " 80 "

per Liter, **franko nach des Käufers Bahnstation** geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50, und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Das neue Recht für Dienstherrschaften u. Dienstboten.

Gesinde-Ordnung

giltig ab 1. Jan. 1900 für das Königr. Württemberg giltig ab 1. Jan. 1900

Jede Dienstherrschaft und jeder Dienstbote wird durch die neuen Bestimmungen der württ. Gesinde-Ordnung, welche gleichzeitig mit dem bürgerl. Gesetzbuch in Kraft tritt, betroffen und ist die Anschaffung derselben um sich vor Schaden und Unannehmlichkeiten zu bewahren dringend geboten. — Zu beziehen per Stück **10 Pfennig** durch die **Expedition des Blattes.**

Für bevorstehende

Weihnachten

empfehle mein gut sortirtes Lager in:

Jugendchriften,
Bilderbücher,
Schreibmappen,
Notizbücher,
Kochbüchern, von 40 Pfg. an
Schreibalbums,
Postkarten-Albums, von 1 Mk.
an bis 7 Mark.

Photographie-Albums, für
Cabinet- und Visitformat,
Portemonnaies,
Brieftaschen,
Tintenzeuge,
Briefbeschwerer,
Lampenschirme,
Modellir- und Bilderbogen,
Weihnachtskrippen à 50 Pfg.

Ferner:

Briefpapier und Couverts,
weiß und farbig in eleganten Kassetten
von 70 Pfg. an bis 3 Mark.

Chr. Wildbrett.



Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt
billigt **D. Treiber.**



feinste Mischungen

Per Pfund Mk. 1, 1.20, 1.40, 1.60
1.80, 2 und Mk. 2.50.

Niederlage bei

Chr. Brachhold, Wildbad.
Gustav Hammer,

Hohenloh'sche Haferflocken
Knorrs Hafer-Cacao

" Suppen-Einlagen

" Reismehl etc.

empfehlen **G. Lindenberger.**

Hypotheken, Credit-, Capital-
und Darlehen-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote.

Wilh. Hirsch, Mannheim.

Fütttert

die Hungernden



Der heutigen Nummer d. Bl.
liegt ein **Wandkalender** für das Jahr
1900 bei.

